

Mit "brandheissen" Stoffentwicklungen an der A+A

Autor(en): **Stich, Siegfried P.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung
im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **116 (2009)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-679129>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mit «brandheissen» Stoffentwicklungen an der A+A

Siegfried P. Stich, Zofingen, CH

Der Schweizer Maschenspezialist Christian Eschler AG in Bühler erarbeitet sich seine Kernkompetenz für optimale Funktionalität seiner Stoffe seit Jahrzehnten im Bereich Aktiv-Sportswear. Was lag näher, als dieses enorme Know-how ebenso konsequent und adäquat für zukunftsweisende Workwear-Qualitäten einzusetzen. Rechtzeitig für die A+A in Düsseldorf wurden einige spezielle Entwicklungen fertiggestellt, die Workwear-Herstellern neue Möglichkeiten bieten.

In enger Zusammenarbeit mit dem Faserhersteller Lenzing AG/Österreich wurden neue funktionelle, feuerfeste Gestrücke für Unterwäsche und Fleece-Bekleidung entwickelt (Abb. 1, 2).



Abb. 1: Schwer entflammbarer Maschenstoff, «Qualität e1» für die Herstellung von Workwear-Bekleidung (alle Bilder: Christian Eschler AG, Bühler/Schweiz)

Schwerentflammbare, funktionelle Fleece-Gestrücke mit hohem Tragkomfort

Sie eignen sich ideal für die Herstellung schwer entflammbarer Workwear-Bekleidung für die Industrie. Ein ganz spezielles Herstellungsverfahren sichert beste Eigenschaften punkto Schutz, Komfort, Haltbarkeit – selbst optische Aspekte sind inbegriffen. «Gerade durch den Einsatz von Lenzing FR® wird die Kühlung des menschlichen Körpers optimiert und die physiologische



Abb. 2: Schwer entflammbarer Maschenstoff, «Qualität e2»

Leistungsfähigkeit des Trägers maximiert», betont der für Workwear-Stoffe verantwortliche Michael Wiedemann. Die jüngste Studie der Medizinischen Universität Graz bestätigt, dass Schutzbekleidung mit Lenzing FR® die Haut am effektivsten kühlt, die Körperkerntemperatur der Probanden daher am geringsten anstieg. Daraus resultierte auch, dass die physiologischen Kenngrößen – wie zum Beispiel Lactatwerte – die niedrigsten waren. Zudem wird das Risiko auf Hitzestress und Hitzestau minimiert, da das Körperklima durch die spezielle Konstruktion des Fleece-Gestrückes optimal reguliert bleibt.



Abb. 3: Feuerfestes Sweatmanagement und schwerentflammbare, funktionelle Fleece-Gestrücke für «heisse» Berufe!

Feuerfestes Sweatmanagement

Bereits vor 10 Jahren sorgte Eschler in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (EMPA) und der Schweizer Armee mit der Entwicklung des so

genannten «Sweatmanagements» (Schichten-System) für Schlagzeilen. Mit dem optimal aufeinander abgestimmten Bekleidungssystem werden die produzierte Körperwärme sowie der überflüssige Schweiß in Dampfform über die einzelnen Layer (Schichten) nach aussen geführt. Entscheidend dabei ist, dass in der Aktivphase ein Teil des Schweißes auf oder nahe der Haut verbleibt und für Kühlung sorgt (Abb. 3). Das verhindert eine Überhitzung des Körpers und damit einen unnötigen Leistungsabbau. Als erstem Maschenstoff-Hersteller ist es der Firma Eschler nun gelungen, diese Eigenschaften auch als flammhemmende Variante anbieten zu können.



Abb. 4: Schweißen

Redaktionsschluss

Heft 1 / 2010:

11. Dezember 2009

E-Mail-Adresse

Inserate

keller@its-mediaservice.com